

Als ich vor über zwanzig Jahren mit dem kleinen Niko eine Fahrradtour durch Schleswig-Holstein machte, begann ich zu ahnen, welche große Faszination für Kinder von Abenteuern ausging. Erschöpft von der Mühsal des langsamen Fahrradfahrens ließ ich abends im Zelt meine Gedanken treiben. Die Frage erschien, welches Abenteuer den kleinen Kerl wohl reizen könnte. Dass ich diese Gedanken niemals vergaß, lag an einem höllischen Gewitter, das so aufdringlich war, sich in der Dunkelheit am Rand des Campingplatzes auszutoben. Während ich ängstlich überlegte, ob ich das Zelt auch möglichst günstig gegen die ringsum einschlagenden Blitze aufgestellt hatte, schlief das Kind von der Anstrengung des Tages völlig erschöpft seinen ruhigen Schlaf – ohne den Schrecken dieses späten Abenteuers mitzubekommen.

Als diese Erinnerungen fast zwanzig Jahre später aus meinem Gedächtnis wieder auftauchten, entstand daraus die Idee, ein Jugendbuch zu schreiben, das spannende Abenteuer beinhalten sollte. Was mochte wohl geschehen, wenn ein Kind plötzlich allein auf der Welt dastand, Tausende von Kilometern von seinem Zuhause entfernt? Welche Gefahren mochten wohl auf einer Reise von Argentinien in die USA lauern?

Neben Erinnerungen aus früherer Zeit waren für die Entstehung dieses Buches jedoch vor allem Mitglieder meiner Familie wichtig. Sie bekundeten mir, nach einem kurzen Blick auf den Inhalt, mit nach oben gerecktem Daumen, dass dieses Werk nicht misslungen wäre.

Vor allem jedoch gebührt meiner Lektorin Angelika Fleckenstein Dank für die Überwindung einiger im Manuskript enthaltener gedanklicher Sprünge. Auch einige für Jugendliche kaum verständliche Formulierungen wurden von ihr so entschärft, dass sie nun auch von diesen jungen Lesern verstanden werden können.

Bei der Entstehung des Coverbildes half mir mit viel Ausdauer meine Tochter Mia, die mich ständig wieder auf verbesserungsbedürftige Kleinigkeiten hinwies.